

reitschaft des einzelnen Jugendfreundes zur bewußten und aktiven Mitarbeit herausgefordert. Wenn heute von den Jugendlichen in unserer LPG viele politische Aktivitäten ausgehen, über ökonomische Initiativen nachgedacht und durch sie eine Leistungssteigerung erreicht wird, viele Jugendliche zu den besten Viehpflägern gehören, dann sind das Resultate, die über das politische Einwirken der FDJler erreicht wurden.

Hier machten gerade die Jugendfreunde aus der modernen Milchviehanlage von sich reden. Es resultiert schon aus der gemeinsamen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit älteren erfahrenen Viehpflägern, wenn aus dieser Anlage eine Milchleistung je Kuh von 4400 kg kommt und hierfür ein geringerer Futterraufwand benötigt wird als in den anderen Ställen. Anfang Dezember war ein Plus im Milchplan des letzten Jahres von 94 000 kg erreicht.

Bemerkenswert ist auch dies: Die jungen Viehpfleger in der Kälberabteilung hatten sich im Wettbewerb das Ziel gestellt, die Verluste zu senken. Von den im letzten Jahr 1391 lebend geborenen Kälbern mußte nur ein Kalb als Verlust abgebucht werden.

Parteigruppen werden den Kern bilden

Diese guten Leistungen hat unsere Parteileitung in einer gemeinsamen Sitzung mit der FDJ-Leitung im Dezember gewürdigt und gleichzeitig beraten, welche hohen Anforderungen sich für dieses Jahr ergeben. Dabei haben wir uns auf die Aussagen der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED gestützt. Damit die Forderung aus dem Bericht an die Tagung, das Leistungspotential der Viehbestände durch „eine bessere Futterverwertung, eine gute Haltung und Pflege sowie die planmäßige Reproduktion“ voll auszuschoöpfen, auch von unserer LPG erfüllt wird, übergab

uns die FDJ-Leitung ihr Kampfprogramm als ihren eigenständigen Beitrag für die Meisterung dieser Aufgabe.

Hierfür wollen sie durch eine rationelle Futterökonomie über 2000 Mark einsparen, den Zeitaufwand bei der Pflege und Instandhaltung der Technik um 500 Arbeitsstunden senken und mit ihrem ersten Vorhaben zur diesjährigen Messe der Meister von morgen ein Projekt zur Rationalisierung der Altställe ausarbeiten. Gerade der aktiven Mithilfe der Jugendlichen an unseren Rationalisierungsaufgaben messen wir große Bedeutung bei. Geht es doch-darum, in den über 50 Altställen, in denen noch auf herkömmlicher Art produziert werden muß, günstigere Voraussetzungen für eine höhere Leistung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit den vielen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb wollen sich unsere Jugendfreunde würdig auf das V. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der DDR und der UdSSR in Karl-Marx-Stadt vorbereiten. Damit bewerben sie sich auch gleichzeitig um Mandate für dieses traditionelle Treffen mit dem Leninschen Komsomol.

Wir werten es auch als einen Beweis der Schöpferkraft und des festen Willens zu höheren Leistungen, wenn unsere Jugendfreunde den Wunsch äußerten, in der modernen Milchviehanlage eine selbständige Jugendschicht mit zwei Jugendbrigaden zu bilden. Wir stehen zu diesem Vorschlag, weil hierfür im letzten Jahr gute Voraussetzungen geschaffen wurden. Hierzu zählen wir, daß in dieser Anlage der aktivste Kern der FDJ-Grundorganisation arbeitet, drei junge Viehpfleger in die Partei aufgenommen wurden und zwei weitere den Antrag gestellt haben, als Kandidaten bestätigt zu werden. Eine dieser jungen Genossinnen bereitet sich gegenwärtig auf die Funktion eines Schichtleiters vor und

Information

Parteigruppe in den Kooperationsräten

Mit Sekretären der Parteigruppen in den Kooperationsräten und den Vorsitzenden dieser demokratischen Gremien der LPG führte die Bezirksleitung Suhl der SED einen Kurzlehrgang durch. Sein Ziel bestand darin, all jene guten Erfahrungen auszutauschen und zu verallgemeinern, die in der politischen Arbeit dieser Parteigruppen gesammelt worden sind.

Die mehrtägige Zusammenkunft beriet zugleich Maßnahmen und Methoden, mit denen die Kommu-

nisten helfen wollen, daß die Kooperationsräte ihrer hohen Verantwortung bei der Lösung der gesellschaftlichen, ökonomischen und sozialen Aufgaben gerecht werden. Einhellig war die Feststellung: Weil die Kooperationsräte weiter an Bedeutung gewinnen, müssen von den Parteigruppen ständig neue Impulse dafür ausgehen, daß diese demokratischen Gremien der Kooperation ihre Arbeitsweise ständig weiter vervollkommen.

Die Verantwortung der Partei-

gruppen in den Kooperationsräten, so wurde auf dem Lehrgang betont, besteht vor allem darin, bei allen Kooperationsratsmitgliedern und den Partnerbetrieben richtige politische Positionen zur weiteren sozialistischen Intensivierung der Landwirtschaft herauszubilden. Sie nehmen Einfluß auf das einheitliche parteimäßige Auftreten der Genossen im Kooperationsrat und sichern die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Feld- und Viehwirtschaft. Dazu sind enge Beziehungen zwischen der Parteigruppe und den Grundorganisationen der LPG, VEG und den koope-